

## Protokoll zur Sitzung des Ortsbeirates Lankow am 02.09.2010

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Jugendhaus der Caritas Ratzeburger Str.44a

Teilnehmer/ Gäste siehe Anwesenheitsliste

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Protokollkontrolle
3. Beratung des Grundsatzbeschluss zu den städtischen Schwimmhallen Vorlage: 00495/2010
4. Baden am Lankower See
5. Sonstiges

#### 1. Eröffnung der Sitzung

Frau Manow eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates und Gäste sowie den Beigeordneten Niesen.

Sie stellt fest, dass genügend Mitglieder anwesend sind und der OBR beschlussfähig ist.

#### 2. Protokollkontrolle

Das Protokoll der Sitzung vom 15.06.2010 wurde einstimmig bestätigt

#### 3. Beratung des Grundsatzbeschluss zu den städtischen Schwimmhallen Vorlage: 00495/2010

Herr Niesen berichtet über die Vorlage zum Neubau einer Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch.

Nach der aktuellen Haushaltslage müsste der Betrieb der Schwimmhalle generell eingestellt werden so Niesen.

Die Kosten belaufen sich auf rund 750.000 Euro pro Jahr.

Da Schwerin von Wasser umgeben ist, müssten unsere Kinder schwimmen lernen und viele Senioren gerne die Angebote in den Schwimmhallen annehmen, will die Stadt eine Schwimmhalle anbieten.

Durch die Sportvereine, dem Schulschwimmen und dem Bevölkerungsschwimmen sind beide Schwimmhallen ausgelastet. Die Sonntagsöffnungen für das Bevölkerungsschwimmen werden jedoch nicht gut angenommen.

Auf Grund der hohen Anforderungen an eine energetische Sanierung wird ein Planungsbüro beauftragt Alternativen zur Sanierung zu prüfen. Ein Neubau würde das Volumen von zwei Sanierungen erreichen. Die Aufwendungen für beide Hallen würden bleiben bzw. steigen.

Ein Ersatzneubau auf dem Großen Dreesch würde 50% Fördermittel durch Städtebauförderung bekommen und der Rest würde durch andere Mittel ergänzt. Der Neubau koste 11 Mio. Euro bei einer Wasserfläche von 780 qm welche der jetzigen Wasserfläche beider Hallen entspricht (eine max. Fläche von 900qm. dürfte gebaut werden).

Die neue Halle ist in unterschiedliche Bereiche aufgeteilt. Der 1. Bereich decke mit seinen 6 Bahnen das Schul- und Vereinsschwimmen ab. Der zweite Bereich mit einem variablen Becken decke Kursangebote für Senioren ab.

Ebenso soll ein kleines Becken von 30 cm Wassertiefe für Babys und Kleinkinder sowie eine Sauna installiert werden. Alle Becken haben unterschiedliche Wassertemperaturen. Die neue Halle ist gut erreichbar durch den Zugang vom Dreescher Markt. Ziel des Neubaus ist, die Attraktivität des Marktes zu erhöhen und den Sanierungsbedarf zu lösen.

Die Erlöse sollen durch die stärkere Nutzung der Halle erhöht werden, wobei die Eintrittspreise niedrig zu halten sind. Die Badedauer von 2,5 Stunden soll herabgesetzt werden bei gleich bleibendem Eintrittspreis.

Auf die Frage zur Standortwahl erhielten wir die Antwort dass am Standort Lankow erhebliche Veränderungen des Bodens erfolgen müssten ( Kleingartenanlage ) und es keine Städtebaufördermittel für Lankow geben würde.

Die Anfrage von Herrn Alf ob die Fördermittel geprüft würden, wurde mit ja beantwortet mit dem Zusatz das dieses noch einmal geprüft werde da ein Schreiben vom Ministerium vorliegt, woraus hervor geht das die Fördermittel nicht überall eingesetzt werden dürfen.

Frau Rabethke legte an Hand von Besucherzahlen dar, das die Schwimmhalle im Bereich des Kursschwimmens eine deutlich höhere Auslastung hat und fragte warum von Anfang an nur der Großer Dreesch berücksichtigt wurde und nicht die Auslastung (Besucherzahlen). Als Antwort erhielten wir das die Besucherzahlen auf die Öffnungszeiten runtergerechnet werden müssten um eine Vergleichbarkeit zu erreichen. Herr Niesen will das noch einmal prüfen, da die Zahlen künstlich durch die Aufteilung der beiden Bäder herbeigefügt seien. Der Standort sei für alle Stadtteile gut erreichbar.

Der Lamprechtgrund sei keine Alternative da dieser schlecht erreichbar sei.

Frau Ceransky stellte noch mal klar, dass eine gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichem Nahverkehr gegeben sein sollte und Wettkampfschwimmen möglich wird.

Mit dem Rückbau der alten Hallen sollte dann auch sofort begonnen werden und die Finanzierung aus städtischen Fördermitteln und privaten Investoren geprüft werden. Ebenso die Erwärmung der Halle durch erneuerbare Energie (Solarwärme, Erdwärme, ect.) sollte überprüft werden.

Frau Joachim von der Stadtverwaltung bestätigt das entsprechende Anträge auf Zuwendung durch Nutzung dieser Energiearten bereits gestellt seien.

Herr Schmitt ebenfalls von der Stadtverwaltung verwies noch einmal darauf dass die Fläche in Lankow für die in der Größe geplante Halle zu klein sei.

Herr Falk verweist auf ein Schreiben vom Ministerium in dem nur der Große Dreesch und nicht Lankow für den Ersatzneubau in Betracht käme auch die Frage der Fördermittel nur für den Großen Dreesch geprüft wurde.

Herr Niesen antwortet darauf dass es die Fördermittel nur für den Großen Dreesch gibt.

Wenn andere adäquate Lösungen vorliegen würden diese geprüft werden.

Er befürchte aber auch, dass die Stadt bei Investitionen langfristig bluten müsse.

Frau Herweg fragt nach wie die Einsparung von 100.000,00 Euro Personalkosten zu Stande kamen und die 15% Betriebskosteneinsparung durch die Preissteigerungen nicht längerfristig haltbar sei. Wenn in Lankow nichts passiert, was passiert mit der Fläche und welcher Ausgleich für den Stadtteil ist vorgesehen? Eine Alternative wäre der Ausbau des Nordufers.

Der Große Dreesch ist neuerdings nicht mehr der größte Stadtteil und der soziale Brennpunkt verlagert sich.

Ebenso fehlen Kostenaufstellungen für die einzelnen Bereiche. Die Stadt hat nun mal kein Geld also muss eingespart werden wo es geht.

Herr Niesen dazu: Die Personalkosten werden durch Personalabbau gesenkt. Es werden Stellen ersatzlos wegfallen.

Dieses wird durch Altersausscheidungen realisiert.

Durch effektiven Energie- und Personaleinsatz werden die Betriebskosten gesenkt.

Herr Reedmann, ein Anwohner fragt: warum nicht die Fläche hinter dem Sportplatz als möglicher Standort geprüft wurde? Er ist der Meinung dass schon genug Gelder verschwendet wurden. Er fragt auch warum durch Sanierung der Hallen keine Einsparung getroffen werden kann.

Herr Niesen sagte hierzu dass die Fläche hinterm Sportplatz nicht geprüft wurde, da der Sportpark Lankow für die Entwicklung des Fußballsports in der Stadt Schwerin vorgesehen ist.

Bei einer Sanierung beider Hallen sind die energetischen Einsparungen nicht so groß und der Personalaufwand würde bleiben. Beste Einsparungen sind nur durch optimale Nutzungsauslastungen zu erreichen.

Herr Alf fragt nach, ob kombinierter Sport Schwimmen und Laufen auf dem Großen Dreesch möglich sei und ob die Stadt den Saunabetrieb subventionieren muss. Er fragte auch, wie viel die Sauna bei einem Neubau kostet.

Herr Niesen will die Möglichkeiten für kombinierten Sport prüfen und eine Sauna will die Stadt anbieten, da diese in Lankow sehr gut ausgelastet ist. Über die genauen Kosten erteilte er keine Auskunft.

Herr Niesen, Frau Joachim und Herr Schmitt verabschieden sich.

Der Ortsbeirat berät über die Stellungnahme zur Vorlage 00495/2010.

Frau Ceransky ist für eine neutral gesehene Stellungnahme, Herr Alf ist für Lankow und bei der aktuellen Vorlage müsse man mit nein stimmen.

Frau Manow könnte mit der Vorlage leben wenn ein Ausgleich für Lankow erfolgt.

Herr Falk meint in der Stellungnahme müsse deutlich werden, dass wir für den Erhalt der Halle in Lankow sind und sonst nicht dafür stimmen.

Herr Scheidung meint wir müssen des Stadtteils vertreten und können somit keine neutrale Stellungnahme abgeben.

Bei allem sollte wenigstens keine Festlegung erfolgen.

Wenn die Halle in Lankow nicht erhalten werden kann, muss der Verwertungserlös in Lankow investiert werden und nicht auf dem Großen Dreesch. Die Vorlage favorisiert nur den Großen Dreesch und da können wir nicht mitgehen.

Beim Entwurf zur Stellungnahme wurden drei Punkte erarbeitet.

Über die Aufnahme der Punkte in die Stellungnahme wurde auf Antrag von Frau Ceransky einzeln abgestimmt.

Der 1.Punkt wurde mit zwei Ja Stimmen vier Nein Stimmen und zwei Enthaltungen abgelehnt.

Die anderen zwei Punkte wurden einstimmig beschlossen und somit in die Stellungnahme aufgenommen.

Die Entwurfspunkte sowie die endgültige Fassung der Stellungnahme werden im Anhang beigefügt und sind somit Bestandteil des Protokolls.

#### 4. Baden am Lankower See

Frau Manow stellt den Entwurf zum „Baden am Lankower See“ vor und fragt ob er so an die Stadtverwaltung gesandt werden kann.

Der Ortsbeirat hat dem Entwurf einstimmig zugestimmt.

Auch dieses Anschreiben befindet sich im Anhang und ist somit Bestandteil des Protokolls



# Anhang

## Entwurf der Stellungnahme zum Grundsatzbeschluss zu den städtischen Schwimmhallen

Vorlage 00495/2010

Der Ortsbeirat ist für:

- a) Den Erhalt beider Schwimmhallen wie im Volksbegehren
- b) Prüfung eines Neubaus am Standort der Schwimmhalle Lankow
- c) Soweit die aus Finanziellen bzw. Förderrechtlichen Gründen nicht möglich ist, fordern wir das in den Sommermonaten am Nordufer des Lankower Sees alternative Schwimmmöglichkeiten geschaffen werden und eine bestmögliche Erreichbarkeit des neuen Standortes mit öffentlichen Verkehrsmitteln für die Lankower Bürgerinnen und Bürger gegeben ist.

# **Stellungnahme des Ortsbeirats Lankow zum Grundsatzbeschluss zu den städtischen Schwimmhallen**

**Vorlage: 00495/2010**

Dem Ortsbeirat Lankow ist die Gelegenheit eingeräumt worden, zum Grundsatzbeschluss zu den städtischen Schwimmhallen eine Stellungnahme abzugeben. Der Ortsbeirat Lankow befasste sich in seiner Sitzung am 02.09.2010 mit der Vorlage. Herr Dieter Niesen, Beigeordneter Dezernat II und 2. Stellvertreter der Oberbürgermeisterin, der Amtsleiter Herr Ulrich Schmitt und Abteilungsleiterin Verwaltung, Sport und Freizeit Frau Martina Joachim stellten die Vorlage vor und beantworteten Fragen der Mitglieder des Ortsbeirates und der interessierten Bürger.

Nach langer ausführlicher Diskussion nimmt der Ortsbeirat Lankow wie folgt Stellung zu dem Grundsatzbeschluss

Der Ortsbeirat Lankow ist für

- a) Prüfung eines Neubaus am Standort der Schwimmhalle Lankow
- b) soweit dies aus finanziellen bzw. förderrechtlichen Gründen nicht möglich ist, fordern wir, dass in den Sommermonaten am Nordufer des Lankower Sees alternative Schwimmmöglichkeiten geschaffen werden und eine bestmögliche Erreichbarkeit des neuen Standortes mit öffentlichen Verkehrsmitteln für die Lankower Bürgerinnen und Bürger gegeben ist.

Cordula Manow  
Vorsitzende

**Stadtvertretung  
der Landeshauptstadt  
Schwerin**

**Tagesordnungspunkt**



öffentlich



nicht öffentlich

--

Datum:

Antragsteller

Bearbeiter: Ortsbeirat Lankow

Telefon:

**Antrag  
Drucksache Nr.**

--

Beratung und Beschlussfassung im

**Fachausschuss für**

Finanzen

Hauptausschuss

Stadtvertretung

Rechnungsprüfung

Umwelt und Ordnung

Wirtschaft, Liegenschaften und Tourismus

Soziales, Gesundheit und Wohnen

Schule, Sport und Kultur

Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr

Jugendhilfeausschuss

Beschluss am:

**Betreff**

Baden im Lankower See am Nordufer

**Beschlussvorschlag**

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, den Eigenbetrieb Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS) zu beauftragen die Badestelle am Nordufer des Lankower See`s ab der Badesaison 2011 für die Nutzung attraktiver zu gestalten.

## Begründung

Viele badefreudige Bürger nutzen nach wie vor die „sonstige Badestelle“ am Lankower Nordufer. Diese Stelle ist auch im Badestellenkonzept der Landeshauptstadt Schwerin vom 19.06.2007 in der Übersicht aufgeführt.

Der unmittelbar angrenzende Spielplatz mit Sitzbänken und Spielgeräten wird von der SDS laut Pflegekonzeption für das Öffentliche Grün vom 28.06.2010 unter 202-002-348 Spielplatz – Nordufer Lankower See mit der Qualitätsklasse 1 regelmäßig gepflegt.

Die Beprobung nach § 3 (1) Satz 2 der Landesverordnung über die Qualität und die Bewirtschaftung der Badegewässer in Mecklenburg-Vorpommern (Badegewässerlandesverordnung – BadegewLVO M-V) erfolgt vom Gesundheitsamt unter der Nr. D EMV PR 2 0009.

Der Wunsch vieler Bürger unseres Stadtteiles ist es, die Attraktivität der Badestelle am Lankower Nordufer zu steigern.

Viele junge Familien entdecken den Stadtteil Lankow als Wohnstandort. Daher sehen wir es als notwendig an, auch diese sonstige Badestelle aufzuwerten.

Dabei helfen schon kleinere Maßnahmen.

Der Zugang zum See ist mittlerweile durch Schilf eingeengt. Diese enge Stelle muss wieder auf ca. 20 Meter erweitert werden, damit das Baden für junge Familie die ohnehin den Spielplatz nutzen möglich wird.

In diesem Bereich sollte dann zum besseren Begehen Sand aufgeschüttet werden. Das Kraut muss anfänglich zurückgeschnitten werden. Bei häufigerer Benutzung der Badestelle wird es sich zurückziehen.

Dann werden auch die anderen badefreudigen Lankower diese Badestelle wieder nutzen.

### nur auszufüllen bei haushaltswirksamen Beschlüssen

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:

Deckungsvorschlag:

Mehreinnahmen/Minderausgaben in der Haushaltsstelle:

---

---

---

---